FIXIT®
Schweiz. Suisse. Svizzera.



Fixit StoneEtics®

Das sichere System für dekorative Beläge auf Dämmfassaden

Verarbeitungsrichtlinien

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Hinweise – Geltungsbereich 3

Systemabgrenzungen 5

Eigenschaften und Anwendungsbereich 6
Eigenschaften 6
Anwendungsbereiche 6

Planung und Baustellenbedingungen 7
Baustellenbedingungen 7
Untergrund (Wandbildner) 7
Ebenflächigkeit Fliesenuntergrund 7
Sockellinie 7
Anschlüsse 7
Fensterbänke 7
Kapillarschnitt 7

Fugen 8
Fugenflächenanteil 8
Fugenbild 8

Dehnfugen 9
Gebäudedehnfugen 9
Belagsdehnfugen 10
Feldbegrenzungsfugen, optional 11

Übersicht StoneEtics® Systemaufbau 12

Schnittbilder und Systeme 13
StoneEtics® 50 mit Klinkerriemchen 13
StoneEtics® 50 mit Mosaikbelag 14
StoneEtics® 50 mit Keramik 15
StoneEtics® 103 mit Leichtbeton Kunststein 16
StoneEtics® 103 mit Naturstein 17

Untergrund – Bewertung, Vorbehandlung 18
Verarbeitungsbedingungen 18
Untergrund / Mauerwerk 18
Bewertung und Vorbehandlung 19

Dämmplattenverlegung 20
Kleben der Dämmplatten 20
Kleberbild 21
Schürzenelemente für Jalousien (brandsicher) für Systemgewicht > 50 kg / m² 22

Ausbildung der Fensterbank 23
Fixit Sol Pad Suisse Fensterbankanschluss 23

Unterputz (Armierungsschicht) 24
Vorarbeiten 24
Armierter Unterputz 24

Mechanische Befestigung 25
Dübel im System Fixit StoneEtics® 50 25

Unterputz (Armierungsschicht) und mechanische Befestigung im System Fixit StoneEtics® 103 26
Zusatzarmierung im System Fixit StoneEtics® 103 26

Kapillarschnitt 27

Klinkerriemchen System StoneEtics® 50 28

Mosaikbelag System StoneEtics® 50 29

Keramik System StoneEtics® 50 30

Leichtbeton Kunststein System StoneEtics® 103 31

Naturstein System StoneEtics® 103 32

Gebäudedehnfugen 33

Belagsdehnfugen 34

Feldbegrenzungsfugen, optional 35

Allgemeine Hinweise – Geltungsbereich

Die Fixit AG ist Hersteller von Putz und Dämmfassaden und ermöglicht mit dem StoneEtics® System harte Beläge auf Dämmfassaden anzubringen.

Beim Fixit StoneEtics® können Mosaik, Fliesen, Klinkerriemchen, Naturstein oder Kunststeinimitationen aus Leichtbeton auf unterschiedlichen Dämmstoffen an Aussenwänden von Gebäuden mit Wohn- und Gewerbebauten ohne spezielle Nutzung angebracht werden.

Die Fixit StoneEtics® Verarbeitungsrichtlinie (kurz: VAR) ist angelehnt an die gültige europäische ETAG 004 Richtlinie für verputzte Wärmedämm-Verbundsysteme (kurz: WDVS) sowie an die SIA 243 und dem Merkblatt «Fassadenkeramik» vom schweizerischen Plattenverband SPV und beschreibt die unterschiedlichen Abweichungen und Ergänzungsmassnahmen um harte und oder schwere Beläge an Fassaden sicher anbringen zu können. Sie soll der Planungs- und Ausführungssicherheit dienen um Schäden präventiv zu vermeiden.

Regional gültige Bauordnungen sind bei der Planung zu beachten und zu berücksichtigen. Die VAR ist als Mindeststandard einzuhalten. Die technischen Merkblätter der einzelnen Produkte sind zu berücksichtigen. Objektspezifische Details müssen im Vorfeld geplant und von der Bauleitung koordiniert werden. Änderungen müssen vom Planer freigegeben werden. Ist mit erhöhtem Feuchtetransport durch den Wandbildner zu rechnen (sehr hohe Baufeuchte, besondere Nutzung durch Hallenbad, Industrieanlagen mit Dampfproduktion, u.a) ist eine bauphysikalische Einzelbetrachtung erforderlich.

Harte Beläge auf Dämmfassaden stellen hohe Anforderungen an die Planung und Organisation. Eine sorgfältige Planung und eine professionelle Koordination zwischen den Fachfirmen für die einzelnen Gewerke für Dämmfassade, Plattenhersteller, sowie Plattenleger und allenfalls Spezialfirmen für die Ausbildung von Abdichtungen und Fugen gewährleisten eine qualitativ hochwertige und dauerhafte Fassade.







Systemabgrenzungen

Fixit StoneEtics® kann auf sicher verklebungsfähigen und zur Verdübelung geeigneten massiven Wandbildner aufgebracht werden. Im Wesentlichen wird unter zwei Systemaufbauten unterschieden:

Fixit StoneEtics® 50
WDVS mit hartem Belag und Systemgewicht bis 50 kg / m².

Fixit StoneEtics® 103
WDVS mit hartem Belag und Systemgewicht bis 103 kg / m².

Zum Systemgewicht zählen alle Systembestandteile des WDVS einschliesslich des Plattenbelages mit Ausnahme des Klebemörtels für die Dämmplatten. Während im System Fixit StoneEtics® 50 das System durch das Armierungsgewebe mechanisch befestigt werden muss, ist beim System StoneEtics® 103 zusätzlich ein Stützgewebe zu verwenden und durch dieses mechanisch zu befestigen.

Bei Systemen über 50 kg / m² bis einschliesslich 103 kg / m² Systemgewicht und bis 26 cm Dämmdicke können Gebäude bis 11 m Gesamthöhe gemäss Systembeschreibung ausgeführt werden. Bei höheren Gebäuden oder Gebäude mit besonderen Rahmenbedingungen (besondere Lasten wie Erdbeben, Sturm exponierte o. Ä.) ist in der Planungsphase ein Statiker beizuziehen und objektspezifisch zu bemessen. Ggf. liegt die Entscheidung bei den kantonalen Brandschutzbehörden.

Zur Brandklassifizierung können die Zuordnungen der jeweiligen zugelassenen verputzen Dämmsysteme herangezogen werden. Alle weiteren Plattensystemkleber und Zementfugenmörtel sind nicht brennbar und besitzen die Brandklasse RF1 (A2 gem. EN13501) und unterschreiten den Anteil an organischen Bestandteilen im Vergleich zu organisch gebunden, geprüften Strukturoberputzen. Sollte mit dem ausgesuchten spezifischen Plattenbelag eine Systembrandprüfung behördlich gefordert sein, ist dies frühzeitig zu planen, zu den Projektkosten zu kalkulieren und mit einer Prüfstelle abzustimmen.

Die Nichtbrennbarkeit trifft nicht für elastische Fugenmassen (Acryl-, Hybrid- oder PU-Fugenfüllmassen) bei Belagsdehnfugen zu.

Alle verwendeten Systemprodukte sind frei von Lösungsmittel und gefährlichen Substanzen und erfüllen die Anforderungen für die Bauanwendungen im EU-Raum.

Die Anforderungen an die Standsicherheit und die Gebrauchs-



tauglichkeit sowie an die Brandklassifizierung und die Unbedenklichkeit betreffend gefährlicher oder gesundheitsgefährdender Bestandteile werden somit erfüllt.

Für eine Systemgewährleistung sind alle Systembestandteile vom Systemhalter zu beziehen und nach deren Vorgaben zu verwenden. Änderungswünsche in Anwendung und Nutzen sind vorab zu besprechen und objektspezifisch schriftlich zu bestätigen. Die hygrischen und thermischen Bewegungen des Plattenwerkstoffes müssen für die elastisch verfüllten Belagsdehnfugen entsprechend berücksichtigt und geplant werden (Fugenplan). Als Grundlage für die Fugenplanung wird ein Ausdehnungskoeffizient vom Plattenwerkstoff von max. $1{,}2 \times 10^{-5}$ (= 1,2 mm / m / 100°K) herangezogen. Plattenwerkstoffe mit grösserem Ausdehnungskoeffizient oder dunklen Belägen (Hellbezugswert unter 20 %) sind in der Bemessung der Feldgrössen entsprechend zu berücksichtigen.

Eigenschaften und Anwendungsbereich

Eigenschaften

- Schlanke energieeffiziente Fassadenlösung mit Hartbeschichtung
- Vielfältige Fassadenlösungen möglich
- Auf nichtbrennbaren-, diffunsionsoffner Dämmstoffen applizierbar
- Mit geprüften, statischen Nachweis für bis zu 103 kg Systemmasse / m² (= ca. 40 – 80 kg Belagsmasse / m²), bei berücksichtigtem Sicherheitsbeiwert mit Faktor 2!
- Praxisbewährt in Neu- und Altbau nach entsprechender Untergrundprüfung

Anwendungsbereiche

Aussenwand-Wärmedämmsysteme auf Massivmauerwerk zur Beschichtung mit Hartbeschichtungen von 4 bis 1200 cm² mit einer Systemmasse bis max. 103 kg / m² (≤ 1,05 kN / m²).

Dabei können geeignete Fixit-Systemdämmplatten aus Mineralwolle, Polystyrol oder Polyurethan verwendet werden.

Bei Fixit StoneEtics® können Natursteine, Keramik, Mosaik, Klinkerriemchen oder Steinimitationen aus Leichtbeton ausgesucht werden. Sie müssen geeignet sein, um mit einem mineralisch vergüteten Flexklebemörtel verklebt werden zu können. Neben der ausreichenden Frostbeständigkeit dürfen die Beläge eine thermische und hygrische Ausdehnung von max. 1,2 mm / m 100 K besitzen.

Die Kantenlängen der Hartbelagplatten dürfen dabei 60 cm nicht überschreiten. Um Staufeuchte und stärkere Ausblühungen zu verhindern, darf das Plattenformat 1200 cm² nicht überschreiten und der Fugenflächenanteil muss mind. 6% oder mehr betragen.[1]

Werden die Plattenfugen nicht starr verfugt, kann der Fugenflächenanteil und damit die Fugenbreite (ca. ≥ 1,5 mm) verringert werden. Ohne Fugenmörtel sollte eine direkt mögliche Beregnung durch konstruktive Massnahmen (wie z. B. ausreichendes Vordach o. Ä.) verhindert werden. Um eine Hinterfeuchtung und damit Frostschäden sowie verstärkte Auslaugungen zu verhindern, den Klebemörtel über und seitlich vom Plattenbelag stets hohlkehlenartig abstreifen. Die nachfolgend zu verklebenden Steine entsprechend einschieben, sodass die Fugen nicht vollständig mit Fliesenkleber verfüllt werden. Anderenfalls auch hier Belagsdehnfugen in 10 mm Breite ausführen, um Ablösungen infolge thermischer Spannung zu verhindern.

Die Hartbeschichtung muss nach einschlägiger Literatur für die Aussenanwendung geeignet und frostbeständig sein. Der Werkstoff ist ebenfalls vom in Verkehrsbringer für die Verwendung an Fassaden freizugeben. Eventuell sind Vorversuche (objektbezogene Prüfungen) erforderlich.

Auf klebe- und verdübelungsgeeigneten Systemdämmstoffen im Alt- und Neubau geeignet. Steinwollplatten benötigen eine Querzugfestigkeit von ≥ 7.5 kPa. Die Scherfestigkeit der Dämmplatten müssen ≥ 10 kPa erreichen und ein Schubmodul von ≥ 0,5 MPa aufweisen. Starre Dämmstoffe wie Mineralschaum- oder auch die festeren Schaumglasplatten sind, wie auch Dämmputze, ungeeignet zur Aufnahme von harten und damit starren Belägen.

[1] Kleinflächig (z. B. zwischen Fensterelementen bis ca. 5 m²) sind auch Formate bis 1800 cm² (z. B. 60 × 30 cm) möglich, wenn der Belag hell ist (HBW ≥ 30%) und keiner direkten oder starken Bewitterung ausgesetzt ist.

Planung und Baustellenbedingungen

Baustellenbedingungen

Alle Systembestandteile sind ordnungsgemäss zu lagern und vor Nässe (speziell EPS-Dämmplatten und Armierungsgewebe zusätzlich vor übermässiger UV-Belastung) zu schützen. Flüssige bzw. pastöse Artikel vor Frost schützen. Bis zur Fertigstellung und Trocknung ist die Fassade dauerhaft vor Niederschlagswasser, übermässigem Wind und starker Sonnenbelastung zu schützen. Dazu eignen sich engmaschige Fassadenschutznetze oder Planen und bei fehlendem konstruktivem Schutz entsprechende Gerüstschutzdächer. Die Luft- und Oberflächentemperaturen sowie die Materialtemperatur der Klebemörtel und Plattenwerkstoffe dürfen während der Verarbeitung und der Abbindezeit +5 °C nicht unterschreiten und +30 °C nicht überschreiten[1]. Die Fassade ist nach den Verfugungsarbeiten mind. 5 Tage vor negativen Witterungseinflüssen zu schützen (Gerüststandzeit!).

1 Für ein gleichmässiges Erscheinungsbild sind die Fugenarbeiten nur bei ≥+10 bis +30 °C Luft- und Oberflächentemperaturen durchzuführen.

Untergrund (Wandbildner)

Der Untergrund (siehe auch ab Seite 18) ist zu prüfen. Die Ebenflächigkeit und Auszugsprüfung der Dübel hat im Altbau frühzeitig zu erfolgen und ist in Ausschreibung und Bauzeitplanung zu berücksichtigen.

Ebenflächigkeit Fliesenuntergrund

Harte Beläge benötigen einen sehr ebenen Untergrund (Unterputz). Diese erhöhte Anforderung muss in der Ausschreibung berücksichtigt werden. Ausgleichspachtelungen 1–3 mm sind mit dem Plattenkleber auszuführen. Empfehlung Merkblatt Fassadenkeramik vom SPV (Schweizerischer Plattenveband).

Sockellinie

Die Sockellinie muss vor Beginn bekannt sein. Als Bauwerksabdichtung muss ein sicher verklebbares Abdichtungssystem angebracht werden. Sockelplatten aus EPS Perimeterplatten oder XPS-Platten sollten mit dem kapillarbrechenden Klebemörtel Fixit 469 Sockelmörtel Combi 1K oder Fixit 373 Multiflex 2K verklebt werden.

Anschlüsse

Alle Anschlüsse und Einbauteile für wärmebrückenfreie Befestigungen müssen vor Arbeitsbeginn geplant sein. Der dauerhaft schlagregensichere Fenster- und Türanschluss erfolgt wie bei dünnschichtig verputzten WDVS mit geeigneten Anputzdichtleisten (vorzugsweise 3D Profile) oder Fugendichtbänder der Klasse BG1. Um andere Durchdringungen (wie z. B. Dunstabzugsrohre, Wasserleitungen, u. ä.) und an Dachanschlüssen sind Dichtbänder flächenbündig mit den Dämmplatten anzubringen. Elastische Fugenmassen im Anschlussbereich im Hartbelag haben somit keine Dichtfunktion und benötigen keine stetige Wartung im 2-Jahres-Rhythmus.

Fensterbänke

Fensterbänke (ob Blech oder Stein) müssen entsprechend der möglichen thermischen Bewegungen vom Hartbelag sicher und dauerhaft getrennt werden und dauerhaft dicht bleiben, sodass kein Wasser in das Dämmsystem eindringen kann. Dazu eignet sich das System mit dem Fixit Sol Pad am besten. Flächenbündige Glasflächen bzw. ablaufendes Wasser, das stetig über die Glasscheiben rinnt, sind konstruktiv zu vermeiden, da eine Verätzungsgefahr auf Glasscheiben besteht.

Kapillarschnitt

Im Putzsystem auf der Dämmplatte ist vor der Hartbelagsverklebung im Bereich der Sockellinie ein 5–8 mm breiter Kapillarschnitt durch das Putzsystem bis in die Dämmplatte einzuschneiden und der Putzbereich unter und im Kapillarschnitt mit Fixit 373 Multiflex 2K vollständig als Feuchtigkeitsschutzbeschichtung zu beschichten. Der fertig verfugte Hartbelag im erdeinbindenden Bereich wird zum Schluss bis zur bestehenden Schutzbeschichtung mit Fixit 373 Multiflex 2K abgedichtet.

Für weitere Informationen siehe Kapitel Kapillarschnitt auf Seite 27.

Ebenheit der Armierungsschicht (Unterputz)

Messdistanz in m	< 1 m	< 2 m
Abweichung in +/- mm für Putz gemäss SIA 243	3,0 mm	5,0 mm
Für Naturstein, Keramik, Klinker [1]	1,5 mm	2,5 mm
Für Mosaik[1]	1,0 mm	1,5 mm

Lot und Flucht der Armierungsschicht (Unterputz)

Messdistanz in m	< 1 m	< 2 m	< 4 m	< 10 m
Abweichung in +/- mm für Putz gemäss SIA 243	4,0 mm	6,0 mm	8,0 mm	12,0 mm
Für Naturstein, Keramik, Klinker [1]	3,0 mm	3,0 mm	4,0 mm	6,0 mm
Für Mosaik[1]	1,0 mm	1,5 mm	2,0 mm	3,0 mm

[1] Empfehlung Merkblatt Fassadenkeramik vom SPV (Schweizerischer Plattenveband)

Fugen

Fugenflächenanteil

Hartbeläge haben eine abdichtende Eigenschaft im Oberbelag. Der Wasserhaushalt im System wird daher sehr stark von der Art und Ausbildung der Plattenfugen bestimmt. Standardmässig sollte der Fugenflächenanteil mind. 6% betragen und in der Breite möglichst 8 mm nicht unterschreiten, mit Ausnahme kleinformatigen Fliesen wie Mosaikbelägen. Daraus ergibt sich, dass die Plattenfläche ca. 1200 cm² nicht überschreiten sollte. Für die Gewährleistung einer vollflächigen Verklebung sollten Riemchenformate mit einer Länge von über 60 cm vermieden werden.

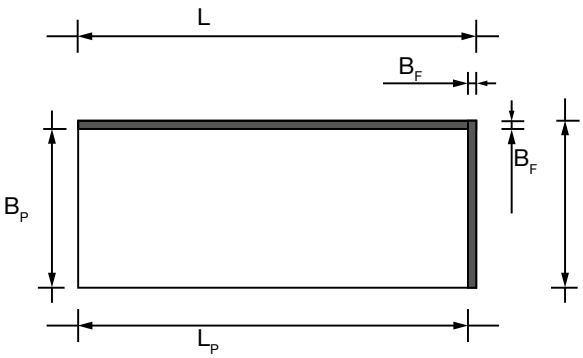
Um die thermischen und hygrischen Spannungen aus dem Belag schadensfrei abzuleiten, sind elastische Fugen zu planen.

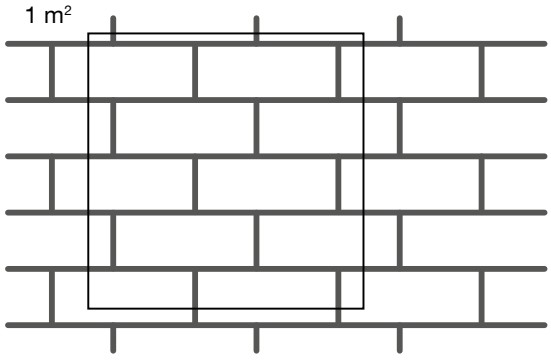
Dunkle Plattenbeläge, speziell bei dünnen dunklen Plattenwerkstoffen kommt es zu einem schnellen und sehr hohen Temperaturanstieg, der in der Belagsfugenplanung besonders berücksichtigt werden muss. Ausnahmen: kleinflächig (z. B. zwischen Glaselementen, o. Ä. und konstruktiv witterungsgeschützt) bis max. 5 m² können helle Hartbeläge (HBW ≥ 30%) auch 1800 cm² betragen (bei mind. 8 mm Fugenbreite). Hartbeläge ohne Fugenmörtel können auch Fugenflächen < 6% aufweisen (Fugenbreite mind. 1 mm). Dabei ist zu berücksichtigen, dass jede Fuge frei von Fliesenkleber sein muss. Diese Art der Plattenverlegung sollte nur an witterungsgeschützten Flächen angebracht werden (erhöhte Gefahr von Frost-Folgeschäden und Ausblühungen).

Fugenbild

Das Fugenbild und auch die Einteilung der Feldbegrenzungs- oder Belagsdehnfugen haben nicht nur eine wichtige technische Bedeutung, sondern auch eine hohe ästhetische Bedeutung. Die Fugeneinteilung ist daher eine sehr wichtige Planleistung die Ästhetik und Funktion vereinen muss. Fugen sind daher detailliert zu planen und dem Belagsverleger vor Arbeitsbeginn auszuhändigen. Dieser ist auch für eine Angebotslegung unumgänglich und daher gründlich zu planen (Bauteilfugen müssen im gesamten System in Form und Dimension gemäss Planer übernommen werden).

Berechnung Fugenanteil (min. 6 %)





L_P= Länge Platte
B_P= Breite Platte
B_F= Breite Fuge

A_P= Plattenfläche = $L_P x B_P$
A_F= Fläche Anteilige Fuge pro Platte = $(L_P x B_F) + (B_P x B_F) + (B_F x B_F)$
A_{PF}= Fläche Platte + Anteilige Fuge = $(L_P + B_F) \times (B_P + B_F)$

$$\text{Fugenanteil in \%} = \frac{A_F \times 100}{A_{PF}}$$

Beispielberechnung:

L_P= 50 cm
B_P= 20 cm
B_F= 1 cm

A_P= 50x20 = 1000 cm²
A_F= (50x1)+(20x1)+(1x1) = 71 cm²
A_{PF}= (50+1)x(20+1) = 1071 cm²

$$\text{Fugenanteil} = \frac{71 \times 100}{1071} = \mathbf{6{,}63\ \%}$$

Dehnfugen

Harte Beläge können sich je nach Beschaffenheit an der Oberfläche sehr schnell aufheizen und auch sehr rasch abkühlen. Im Jahresverlauf sind die Beläge einem stetig schwankenden Klima ausgesetzt und erreichen Oberflächentemperaturen von ca. –15 °C bis zu +70 °C. Speziell dunkle und dünne Hartbeläge an Süd-Ost-Fassaden können in den Morgenstunden nach Sonnenaufgang bis zur Mittagszeit eine Temperaturdifferenz von über 60 °C erreichen. Bei einem starken Gewitterregen können Fassadenteile in Stunden um bis zu 30° abkühlen. Solche werkstoffbedingten Temperaturspannungen müssen im starren Belag durch Dehnfugensysteme, z. B. mit elastischer Fugenfüllmasse abgefangen werden.

Das Fugenbild des Belages, aber im Besonderen alle Dehnfugen, sind eine wichtige Planleistung und müssen vor Beginn der Arbeiten in einem «Fugenplan» detailliert fixiert werden.

Gebäudedehnfugen

Gebäudedehnfugen werden nicht durch den Plattenbelag definiert, sondern sind bautechnisch bedingte Fugen in der Gebäudehülle, die vom Dämmsystem und dem Plattenbelag in Lage, Form und Dimension übernommen werden müssen. Mithilfe vom Fixit Dehnfugenprofil PVC, das mit dem Unterputz eingespachtelt wird, erzielt man wartungsfreie und schlagregensichere Fugen. Diese können auf Wunsch oberflächenbündig auch mit einer Rundschnur und einer elastischen Fugenfüllmasse oder mit einem Fixit Fugendichtband BG1 nachträglich verfüllt werden. Der zu erwartende Bewegungsspielraum muss entsprechend berücksichtigt und sichergestellt werden.

Für weitere Informationen zur Ausführung siehe Seite 33.



Dehnfugen

Belagsdehnfugen

Bei Belagsdehnfugen wird der Unterputz nicht durchdrungen. Bei der Plattenverlegung wird der Fugenraum vom noch weichen Plattenkleber hohlkehlenartig bis zum Unterputz entfernt. Nach der starren Verfugung der restlichen Fugen wird am Schluss der Fugenraum der Belagsdehnfuge mit einer elastischen Fugenfüllmasse[1] verfüllt. Die Feldeinteilung erfolgt pro Stockwerk oder max. ca. 3 m in der Höhe und ca. 3 – 5 m in der Breite, wobei auf sonnenbelasteten Flächen und / oder bei dunklen Belägen max. nach 3 – 4 m die Belagsdehnfuge ausgebildet werden sollte. Werden diese geradlinig ausgebildet, können die 4 m herangezogen werden. Wird hingegen in einem Zickzack Verlauf elastisch verfüllt, ist an den thermisch hoch belasteten Flächen die Feldbreite auf ca. 3 m zu beschränken. Gebäudekanten und Ichsen, sowie Anschlüsse an Fremdbauteile werden immer mit elastischer Fugenfüllmasse verfüllt.

Belagsdehnfugen sind keine Dichtfugen, daher sind diese zwar von einer regelmässigen Kontrolle und gelegentlich möglichen Wartung nicht ausgeschlossen, müssen aber nicht schon vor Versagen erneuert werden, wie das bei Dichtfugen der Fall ist. Belagsdehnfugen, die mit PUR Dichtmassen elastisch verfüllt werden, können über 20 Jahre wartungsfrei ihre Funktion an Fassaden erfüllen. Elastische Fugenfüllmasse aus Acryl bei > 10 mm Fugentiefe 2-lagig verfüllen oder PE-Rundschnur verwenden.

Elastische Fugenfüllmassen haben eine andere Textur und auch eine etwas andere Farbe als der Zementfugenmörtel.

Nach rund 1 bis 3 Jahren, je nach Bewitterungsintensität, bekommen diese eine Patina und gleichen sich im Regelfall gut der neuwertigen Zementfugenoptik an. Mit Einstreusand kann man das Erscheinungsbild der Belagsdehnfugen den Zementfugen fast perfekt angleichen. Dazu wird der Fugenmörtel mit einem ca. 0,5 mm feinen Sieb (z. B. feines Küchensieb) abgesiebt. Das gröbere Korn davon wird zum Einstreuen verwendet. Dazu verwendet man vorzugsweise eine kleine Luftdruckspritzpistole mit Topfaufsatz und spritzt den Streusand in die frisch eingebrachte und abgezogene Fugenmasse aus Acryl-, Silikon- oder PU-Masse.

[1] Acryl-/Silikondichtmasse oder PU-Dichtstoff

Für weitere Informationen zur Ausführung siehe Seite 34.

Dehnfugen

Feldbegrenzungsfugen, optional

Wird kein Schlaufenprofil und nur eine Rundschnur und eine entsprechende Dichtmasse verwendet, dann hat die elastische Fugenmasse eine Dichtfunktion und muss entsprechend allgemeingültigen Dichtstoffrichtlinien gewartet und regelmässig ausgetauscht werden.

Feldbegrenzungsfugen sind horizontale und vertikale Dehnfugen mit Abständen bis ca. 6×6 m. Bei wenig sonnenbelasteten und ungestörten Fassadenflächen (ohne Fenster o. ä.) können bei hellen Belägen die Feldbreiten auf bis zu 9 m ausgeweitet werden, die Höhe bleibt bei ca. 6 m.

An Gebäudekanten ist jeweils eine Fuge anzubringen. Diese sollte jedoch aufgrund der Windbeanspruchung nicht direkt an der Kante, sondern an einer Seite Dämmdicke + ca. 15 cm um die Kante angeordnet werden.

Ergeben sich bei Feldbegrenzungsfugen planerisch Kreuzfugen, können diese nicht mit dem Fixit Dehnfugenprofil PVC wie bei den wartungsfreien Gebäudedehnfugen ausgebildet werden.

Bei Feldbegrenzungsfugen wird durch den Unterputz bis mind. über 50% tief in den Dämmstoff eingeschnitten und dieser ausgekratzt. Die Fugenbreite sollte dabei mind. 13 mm betragen. Die Fuge wird dann mit einer weichen Stopfwolle verfüllt und plattenkleberbündig oder weiter aussen mit einer PE-Rundschnur verfüllt. An der Oberfläche im Bereich des Hartbelages wird eine mind. 10 mm breite und 10 mm tiefe Fuge mit Dichtstoff verfüllt.

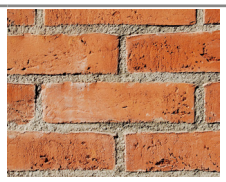
Feldbegrenzungsfugen sind Wartungsfugen und müssen nach 2 Jahren gemäss Richtlinie für Dichtstoffe nachgebessert werden und fallen nicht in die Gewährleistungsansprüche.

Wir empfehlen anstelle von grossflächig angeordneten Feldbegrenzungsfugen mit Dichtfunktion, wartungsarme Belagsdehnfugen ohne Dichtfunktion.

Die Feldbegrenzungsfugen können anstelle des Dichtstoffs mit dem Fixit Fugendichtband BG1 verschlossen werden.

Für weitere Informationen zur Ausführung siehe Seite 35.

Übersicht StoneEtics® Systemaufbau

	Fixit StoneEtics® 50			**Fixit StoneEtics® 103**	
Belagsauswahl	Klinkerriemchen	Mosaik	Keramik	Leichtbeton Kunststein	Naturstein
Oberflächenabbildung					
Systemgewicht	bis 50 kg / m²			bis 103 kg / m²	
Untergrund	Massivbau aus Ziegel, Beton, Porenbeton, Kalksandstein und Sichtmauerwerk sowie im Altbau mit Verklebungs- und tragfähigem Massivuntergrund [1] mit Haftzugfestigkeit mind. 0,25 N / mm² [2]				
Verklebung	Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht mit Randwulst und 6 Punkt oder 3 Streifen mind. ca. 60% Klebefläche (Platte und Untergrund). Bei MW-Lamellen immer vollflächiger Kleberauftrag (am Untergrund mind. 80% Kontaktfläche)				
Dämmstoff	Fixit EPS-Fassadendämmplatten Fixit MW-Fassadendämmplatten Fixit PU/PIR-Fassadendämmplatten				
Dämmdicke	bis 300 mm			bis 260 mm	
Unterputz	Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht / Putzdicke 5 mm mit Fixit Armierungsgewebe 7x7 im obersten Drittel (ca. 5,5 kg / m²); alle Anschlüsse mit passenden Profilen und Dichtbänder dauerhaft schlagregendicht ausführen				
Zusatzarmierung mit Stützgewebe	nicht erforderlich			Fixit 421 Klebe- und Einbettmasse für Leichtbeton mit Fixit Stützgewebe 15 × 15 mm	Fixit 420 S2 Klebe- und Einbettmasse für Naturstein, Keramik mit Fixit Stützgewebe 15 × 15 mm
Mechanische Fixierung	Fixit Rocket Teleskop-Schraubdübel oder Fixit STR U 2G Schraubdübel durch das Fixit Armierungsgewebe 7x7			Fixit Rocket Teleskop-Schraubdübel durch das Fixit Stützgewebe 15 × 15 mm	
Ausgleichsspachtelung		Fixit 423 Klebe- und Fugenmörtel Mosaik			
Plattenkleber	Fixit 420 S2 Klebe- und Einbettmasse für Naturstein, Keramik	Fixit 423 Klebe- und Fugenmörtel Mosaik	Fixit 420 S2 Klebe- und Einbettmasse für Naturstein, Keramik	Fixit 421 Klebe- und Einbettmasse für Leichtbeton	Fixit 420 S2 Klebe- und Einbettmasse für Naturstein, Keramik
Belag	Klinkerriemchen [4]	Mosaik	Keramik	Leichtbeton Kunststein [3]	Naturstein [3] (glatt oder bombiert)
Fugen	Fixit 991 Fugenmörtel Klinker	Fixit 423 Klebe- und Fugenmörtel Mosaik	Fixit 992 Fugenmörtel Keramik	Fixit 993 Fugenmörtel Leichtbeton	Fixit 991 Fugenmörtel Klinker

[1] In Planungsphase Dübelauszugsprüfungen (≥0,6 kN Auszugskraft) beauftragen und Haftprüfungen machen
[2] Bei Dämmstoff mit ≥TR 80 und vollflächiger Verklebung auch bei ≥0,15 N/mm2 möglich
[3] Auch bei ≤ 50 kg / m² Systemgewicht System 103 anwenden
[4] Bei ≥50 kg / m² Systemgewicht, Fixit StoneEtics® 103 mit Fixit 420 S2 Klebe- und Einbettmasse für Naturstein, Keramik anwenden

Schnittbilder und Systeme

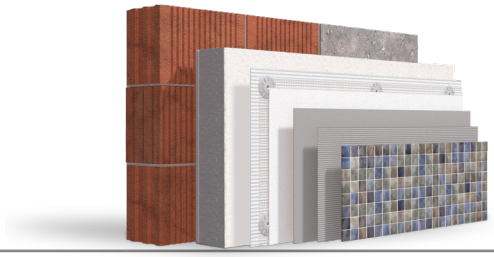
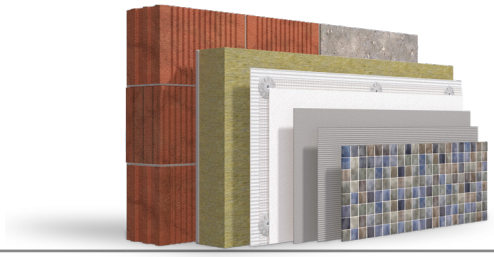
StoneEtics® 50 mit Klinkerriemchen

Einsatzbereich	Fixit EPS mit Klinkerriemchen	Fixit MW mit Klinkerriemchen
Schnittbild		
Untergrund	Ebener, sauberer, fettfreier und tragfester Mauerwerksuntergrund (Ziegel, Beton, Porenbeton, Kalksandstein), Sichtmauerwerk	
Verklebung	Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht (mind. 60% Klebefläche)	
Dämmstoff	Fixit EPS-Fassadendämmplatten Fixit MW-Fassadendämmplatten Fixit PU / PIR-Fassadendämmplatten	
	Freigegebene Systemdämmstoffe für WDVS bis 300 mm	
Armierschicht	Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht Armieren mit Mindestdicke 5 mm inkl. Fixit Armierungsgewebe 7x7	
Verdübelung	Fixit Rocket Teleskop-Schraubdübel oder Fixit STR U 2G Schraubdübel (durch das Gewebe)	
Klinker-Verklebung	Fixit 420 S2 Klebe- und Einbettmasse für Naturstein, Keramik	
	Flexibler, hoch standfester, stark verformbarer (S2) Dünnbettkleber gem. EN 12004 zum Verlegen von Steingut-, Steinzeug- und Feinsteinzeugfliesen, Keramik, Naturstein und Klinkerriemchen	
Belag	Klinkerriemchen 9–18 mm [1]	
	Vollflächig (Buttering- Floating) verklebt und verfugt	
	DF Dünnformat 240×52 2 DF doppeltes Dünnformat 240×113 NF Normalformat 240×71 RF Reichsformat 240×65 WF Waalformat 210×50 WDF Waaldickformat 210×65	
Fugen	Fixit 991 Fugenmörtel Klinker	
	Farbauswahl	
	altweiss, dunkelgrau, grau, weiss	
Passende elastische Fugenfüllmasse	Farbauswahl	

[1] bei Systemgewicht >50 kg / m² System 103 anwenden

Schnittbilder und Systeme

StoneEtics® 50 mit Mosaikbelag

Einsatzbereich	Fixit EPS mit Mosaik	Fixit MW mit Mosaik
Schnittbild		
Untergrund	Ebener, sauberer, fettfreier und tragfester Mauerwerksuntergrund (Ziegel, Beton, Porenbeton, Kalksandstein), Sichtmauerwerk	
Verklebung	Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht (mind. 60% Klebefläche)	
Dämmstoff	Fixit EPS-Fassadendämmplatten Fixit MW-Fassadendämmplatten Fixit PU / PIR-Fassadendämmplatten	
	Freigegebene Systemdämmstoffe für WDVS bis 300 mm	
Armierschicht	Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht Armieren mit Mindestdicke 5 mm inkl. Fixit Armierungsgewebe 7x7	
Verdübelung	Fixit Rocket Teleskop-Schraubdübel oder Fixit STR U 2G Schraubdübel (durch das Gewebe)	
Ausgleichsspachtelung	Ausgleichsspachtelung mit Fixit 423 Klebe- und Fugenmörtel Mosaik	
Mosaik-Verklebung	Fixit 423 Klebe- und Fugenmörtel Mosaik	
Belag	Mosaik vollflächig verklebt und verfugt (Netz oder Papier nur auf der Mosaik-Oberfläche)	
Fugen	Fixit 423 Klebe- und Fugenmörtel Mosaik	
	Farbauswahl	
	grau	weiss
Passende elastische Fugenfüllmasse	Farbauswahl	

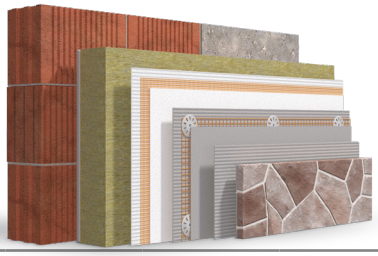
Schnittbilder und Systeme

StoneEtics® 50 mit Keramik

Einsatzbereich	Fixit EPS mit Keramik	Fixit MW mit Keramik
Schnittbild		
Untergrund	Ebener, sauberer, fettfreier und tragfester Mauerwerksuntergrund (Ziegel, Beton, Porenbeton, Kalksandstein), Sichtmauerwerk	
Verklebung	Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht (mind. 60% Klebefläche)	
Dämmstoff	Fixit EPS-Fassadendämmplatten Fixit MW-Fassadendämmplatten Fixit PU / PIR-Fassadendämmplatten	
	Freigegebene Systemdämmstoffe für WDVS bis 300 mm	
Armierschicht	Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht Armieren mit Mindestdicke 5 mm inkl. Fixit Armierungsgewebe 7x7	
Verdübelung	Fixit Rocket Teleskop-Schraubdübel oder Fixit STR U 2G Schraubdübel (durch das Gewebe)	
Keramik-Verklebung	Fixit 420 S2 Klebe- und Einbettmasse für Naturstein, Keramik	
	Flexibler, hoch standfester, stark verformbarer (S2) Dünnbettkleber gem. EN 12004 zum Verlegen von Steingut-, Steinzeug- und Feinsteinzeugfliesen, Keramik und Naturstein	
Belag	Frostbeständige Keramik	
	Länge ≤ 60 cm Fläche max. 1200 cm² / Fugenflächenanteil ≥ 6%	
Fugen	Fixit 992 Fugenmörtel Keramik	
	Farbauswahl	
	anthrazit, bahambeige, beige, caramel, grau, weiss	
Passende elastische Fugenfüllmasse	Farbauswahl	

Schnittbilder und Systeme

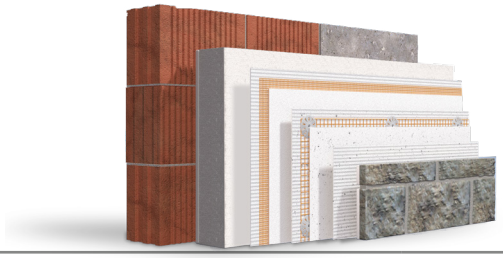
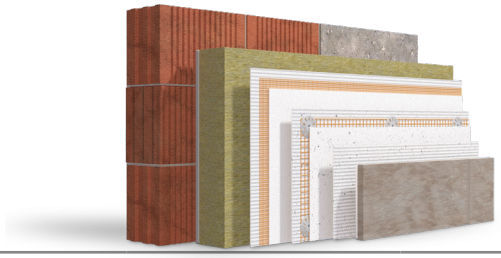
StoneEtics® 103 mit Leichtbeton Kunststein

Einsatzbereich	Fixit EPS mit Leichtbeton Kunststein	Fixit MW mit Leichtbeton Kunststein
Schnittbild		
Untergrund	Ebener, sauberer, fettfreier und tragfester Mauerwerksuntergrund (Ziegel, Beton, Porenbeton, Kalksandstein), Sichtmauerwerk	
Verklebung	Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht (mind. 60% Klebefläche)	
Dämmstoff	Fixit EPS-Fassadendämmplatten Fixit MW-Fassadendämmplatten Fixit PU / PIR-Fassadendämmplatten	
	Freigegebene Systemdämmstoffe für WDVS bis 260 mm	
Armierschicht	Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht Armieren mit Mindestdicke 5 mm inkl. Fixit Armierungsgewebe 7x7	
Zusatzarmierung mit Stützgewebe [1]	Fixit 421 Klebe- und Einbettmasse für Leichtbeton Armieren in 3 mm inkl. Fixit Stützgewebe 15 × 15 mm [1]	
Mechanische Fixierung	Fixit Rocket Teleskop-Schraubdübel durch das Fixit Stützgewebe 15 × 15 mm dübeln	
Leichtbeton Kunststein Verklebung	Fixit 421 Klebe- und Einbettmasse für Leichtbeton	
	Kleber für die Aufnahme von Kunststein Rekonstruktion (bis Rohdichte ca. < 1200 kg / m²)	
Belag	Leichtbeton Kunststein (Steinimitationen)	
	Kunststeinverblender vollflächig (Buttering- Floating) verklebt und verfugt	
Fugen	Fixit 993 Fugenmörtel Leichtbeton	
	Farbauswahl	
	caramel, beige, dunkelgrau, erdbraun, grau, hellgrau, sand, anthrazit	
Passende elastische Fugenfüllmasse	Farbauswahl	

[1] auch bei Systemgewicht < 50 kg / m²

Schnittbilder und Systeme

StoneEtics® 103 mit Naturstein

Einsatzbereich	Fixit EPS mit Naturstein	Fixit MW mit Naturstein
Schnittbild		
Untergrund	Ebener, sauberer, fettfreier und tragfester Mauerwerksuntergrund (Ziegel, Beton, Porenbeton, Kalksandstein), Sichtmauerwerk	
Verklebung	Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht (mind. 60% Klebefläche)	
Dämmstoff	Fixit EPS-Fassadendämmplatten Fixit MW-Fassadendämmplatten Fixit PU / PIR-Fassadendämmplatten	
	Freigegebene Systemdämmstoffe für WDVS bis 260 mm	
Armierschicht	Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht Armieren mit Mindestdicke 5 mm inkl. Fixit Armierungsgewebe 7x7	
Zusatzarmierung mit Stützgewebe	Fixit 420 S2 Klebe- und Einbettmasse für Naturstein, Keramik mit Mindestdicke 3 mm inkl. Fixit Stützgewebe 15 × 15 mm	
Mechanische Fixierung	Fixit Rocket Teleskop-Schraubdübel durch das Fixit Stützgewebe 15 × 15 mm dübeln	
Natursteinverklebung	Fixit 420 S2 Klebe- und Einbettmasse für Naturstein, Keramik	
	Flexibler, hoch standfester, stark verformbarer (S2) Dünnbettkleber gem. EN 12004 zum Verlegen von Steingut-, Steinzeug- und Feinsteinzeugfliesen, Keramik, sowie Natursteine.	
Belag	Naturstein (Oberfläche: bombiert), Natursteinplatten	
	Frostbeständig, formstabil, ausblühungsarm, geeignet für die Aussenanwendung an Fassaden	
	Länge ≤ 60 cm Fläche max. 1200 cm² / Fugenflächenanteil ≥ 6%	
Fugen	Fixit 991 Fugenmörtel Klinker	
	Farbauswahl	
	altweiss, dunkelgrau, grau, weiss	
Passende elastische Fugenfüllmasse	Farbauswahl	

Untergrund
Bewertung, Vorbehandlung

Verarbeitungsbedingungen

Während der Verarbeitungs- und Erhärtungsphase darf die Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter +5 °C (oder für ein gleichmässigen Fugenfarbton bei Fugenarbeiten unter +10 °C) sinken oder über +30 °C steigen.

Es ist darauf zu achten, dass keine aufgeheizten oder nassen Hartbeläge verklebt werden.

Platten innerhalb der Fassadenfläche aus Einzelverpackung mischen.

Bis zur Fertigstellung und Durchtrocknung (≥ 5 Tage) vor Frost und zu schneller Austrocknung (direkter Sonneneinstrahlung oder starker Luftströmung, sowie vor nachträglicher Durchfeuchtung durch Regen und Tau) schützen. Ein engmaschiges Fassadenschutznetz und auch ein Gerüstdach, wenn kein ausreichender Dachvorsprung vorhanden ist, ermöglicht geeignete Rahmenbedingungen. Bei Gefahr von Frost oder sehr hohen Temperaturen kann die Schaffung erforderlicher Schutzmassnahmen für geeignete klimatische Rahmenbedingungen empfindliche Zusatzkosten verursachen (Bauzeitplanung). Ungünstige Witterungsbedingungen können zu Qualitätsmängel und farblichen Abweichungen führen.

Untergrund / Mauerwerk

Der Untergrund muss sauber, kompakt, dauerhaft trocken, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Resten von Trennmittel und Algen- oder Moosbefall sein.

Der Wandbildner muss in der Ebenheit der nationalen Normen, Ebenheitstoleranzen für nichtflächenfertige Wände entsprechen. Ein Durchschnüren wird dringend empfohlen. Begrenzte Untergrundunebenheiten ≤ 10 mm können mit der Kleberschicht im Wulst-Streifen-Verfahren ausgeglichen werden. Bei Unebenheiten von > 10 mm empfehlen wir, vorrangig ein Ausgleichsputz mit dem Fixit 462 Renovationsputz anzubringen.

Das Aussenbauteil muss trocken sein und es darf zu keiner aufsteigenden Feuchtigkeit kommen (Abdichtung / Horizontalsperren). Auch von innen dürfen keine höheren Feuchtebelastungen kommen, das heisst Innenputz und Estrich müssen ausgeführt und weitestgehend trocken sein. Die Gebäudenutzung darf keine ständige und hohe Wasserdampfbelastung durch den Wandbildner verursachen, oder es wurden Massnahmen dagegen getroffen (Dampfbremse o. Ä). Fensterrahmen müssen dampf- und luftdicht am Mauerwerk montiert sein.

Der Untergrund muss für die 60%-Verklebung eine Mindesthaftzugfestigkeit von mindestens 0,25 N / mm² aufweisen. Ist der Haftzugswert < 0,25 N / mm², jedoch > 0,15 N / mm² ist eine vollflächige Verklebung erforderlich.

Grob vorstehende Mörtel- oder Betonteile abschlagen oder abschleifen. Löcher und offene Fugen sind mit Mörtel zu verfüllen. Vorhandenen Putz auf Festigkeit und Hohlstellen, vorhandene Beschichtungen auf Tragfähigkeit prüfen. Nicht tragfähige Putze und Beschichtungen restlos entfernen. Altanstriche und Dünnputze sollten generell entfernt werden, wenn das Systemgewicht 50 kg / m² übersteigt.

Untergründe, falls erforderlich, grundieren. Die Verträglichkeit eventuell verbleibender Beschichtungen ist mit dem Klebemörtel sachkundig zu prüfen. Filmbildende Trennmittel (Schalöl etc.) entfernen. Leicht sandende, aber feste Grundputzflächen nach der mechanischen Entfernung von Altanstrichen oder Dünnbeschichtungen mit Tiefgrund verfestigen. Angrenzende Bauteile (Fenster, Fensterrahmen, Türen etc.) sind vor der Verarbeitung generell abzudecken, um diese vor Verschmutzung bzw. Beschädigung bis zur Fertigstellung und Trocknung zu schützen.

Die Bauwerksabdichtung muss vor dem Aufbringen des WDVS vorhanden sein. Diese muss für eine sichere Sockelplattenverklebung geeignet sein. Die Sockelline muss vor Beginn vom Planer festgelegt werden.

Bewertung und Vorbehandlung

1 Im Altbau sind an repräsentativen Stellen Haftproben (sollten mind. 3 Stück pro Fassadenseite sein) mit einer Fläche von mind. 30 × 30 cm, in Form von Gewebeabreissproben, die nach frühestens 5 Tagen abgerissen werden, durchzuführen. Haftprobe wird mit dem Dämmplatten-Klebemörtel Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht durchgeführt.

2 Altanstriche und Oberputze, die nach mehrmaligem Nässen erkennbar erweichen, müssen zwingend entfernt werden, auch wenn die Abreissfestigkeit nach 5 Tagen in der Kleberfläche erfolgen sollte. Bei Unsicherheiten müssten die Haftzugfestigkeiten nach Feuchtebelastung geprüft werden. Aufgrund der hohen Systemmassen ist eine absolut sichere Verklebung unumgänglich und ein Verlassen auf den Dämmstoffdübel nicht ausreichend. Wir empfehlen alte Anstriche und Dünnbeschichtungen bei > 50 kg / m² Systemgewicht zu entfernen.

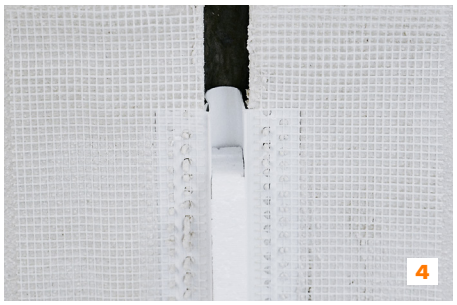
3 Die Auswahl des geeigneten Dübeltyps ist noch vor der Verlegung des Dämmsystems zu bestimmen.
In jedem Fall ist ausschliesslich ein Systemschraubdübel erlaubt. Bei einem Systemgewicht über 50 kg / m², somit beim StoneEtics® 103 dürfen ausschliesslich Fixit Rocket Systemschraubdübel verwendet werden. Die zu verwendenden WDVS-Schraubdübel müssen einen Auszugswert von ≥ 0,6 kN (bei max. 1 mm Weg) aus dem geprüften Untergrund erreichen. Bei Altbauten mit unbekannten Untergrund ist daher immer eine Auszugsprüfung durchzuführen, welche zu protokollieren und dem Bauakt beizulegen ist.

4 Bauwerksfugen sind in Form und Dimension vollständig im gesamten System zu übernehmen und fachgerecht z. B. mit Fixit Dehnfugenprofilen PVC dauerhaft schlagregensicher auszubilden.









Dämmplattenverlegung

Kleben der Dämmplatten

1 Im Spritzwasserbereich sind ausschliesslich EPS oder XPS Sockeldämmplatten zu verwenden. Diese sollten mit der unteren Plattenfuge mind. 10 cm ins Terrain einbinden. Falls notwendig dürfen Sockeldämmplatten auch aufrecht angebracht werden. Sockeldämmplatten, die auf Bauwerksabdichtungen geklebt werden, sind mit Fixit 469 Sockelmörtel Combi 1K oder Fixit 373 Multiflex 2K zu verkleben. Plattenverdübelungen sind über der Bauwerksabdichtung auszuführen.

2 Dämmplatten sind mit umlaufender Randwulst, und mittig mit Streifen- oder Punktverfahren mit dem Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht zu verkleben. Bei WDVS mit Hartbelägen wird eine 60%ige Verklebungskontaktfläche gefordert. Bei vollflächiger Verklebung ist der Klebemörtel im Kammbettverfahren mit einer 80%igen Verklebungskontaktfläche aufzubringen.

3 Um Konvektion zwischen Dämmplatte und Untergrund zu verhindern, sollte nach jeder dritten Plattenreihe die Klebefuge mit Klebemörtel verstrichen und bündig abgezogen werden. Klebefuge bei Sockeldämmplatten und vor Dachrand zwingend verschliessen. Bei Untergrundhaftzugfestigkeiten von > 0,15 und < 0,25 N / mm² ist eine vollflächige Verklebung (> 80%) erforderlich.

4 Fassadendämmplatten ca. 36 bis 72 Std. trocknen lassen. Anschliessend die Fugenversätze und die Fassadenplatten plan schleifen und entstauben.

Zusätzlich zur Verklebung erfolgt bei allen Untergründen und Systemen eine Verdübelung. Die Verdübelung erfolgt daher erst nach den Unterputz- / Armierungsarbeiten. Bei dieser Technik können Dübel nicht versenkt werden. Dämmdicken über 26 cm sollten bei Systemen über 50 kg / m² vermieden werden. Erforderlichenfalls Dämmstoff mit entsprechend niedriger Wärmeleitfähigkeit wählen.

Offene Dämmplatten-Fugen müssen mit artgleichem Dämmstoff ausgefüllt werden. Fugen von 2 bis max. 5 mm sind mit Dämmstoffkeilen aus extrudiertem Polystyrol XPS oder aus expandiertem Polystyrol EPS 35 kg / m³ zu schliessen.

Anschlussfugen an z. B. Fenster Türen, Attikaverblechungen u. Ä. erfolgen wie auch bei verputzten Wärmedämm-Verbundsystemen mit dauerhaft schlagregensicheren Fixit Fensteranschlussprofil 3D Profi oder mit dem Fixit Fugendichtband BG1.





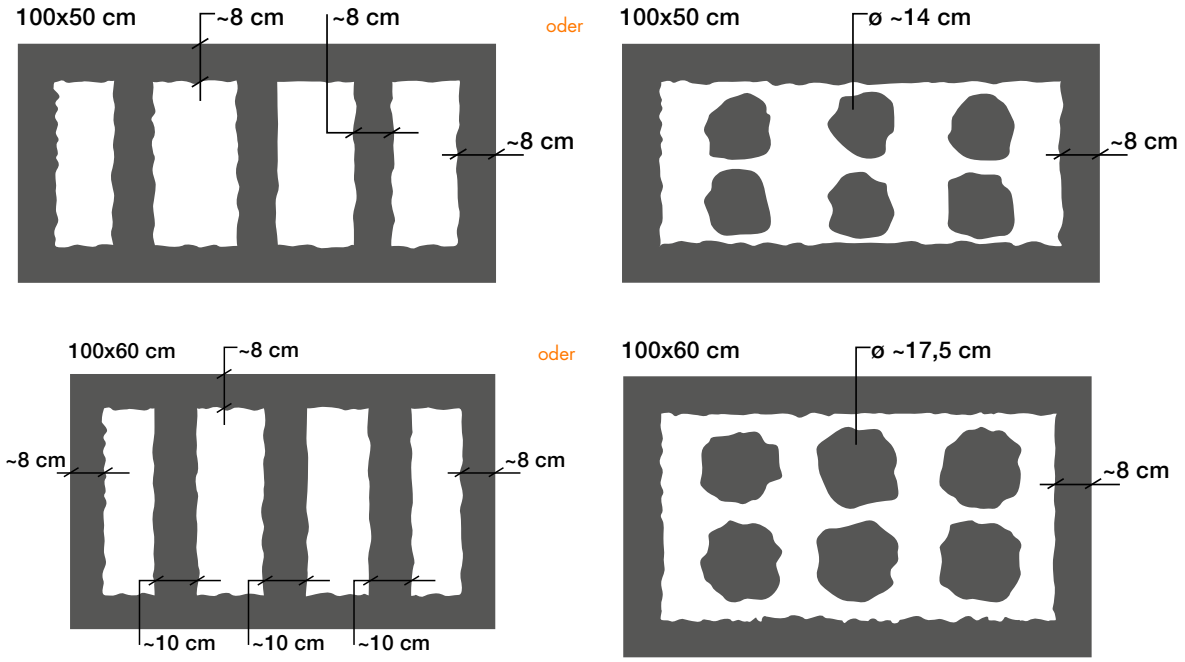
Kontrolle der Kleberkontaktfläche



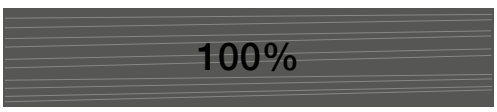


Kleberbild

Beispiele Kleberauftrag auf diversen Plattenformate zur Erreichung der erforderlichen Kleberkontaktfläche von 60% bzw. 80% an der Wand:



100x20 cm



Kleberauftrag: 100%
Kontaktfläche Wand: ≥ 80%

Schürzenelemente für Jalousien (brandsicher) für Systemgewicht > 50 kg / m²

1 Bei der Dämmplattenverlegung wird über den Fenster- oder Türöffnungen der Dämmstoff auf der Länge der Öffnung, plus zusätzlich mind. 25 cm links und rechts, exakt 50 cm hoch ausgespart.

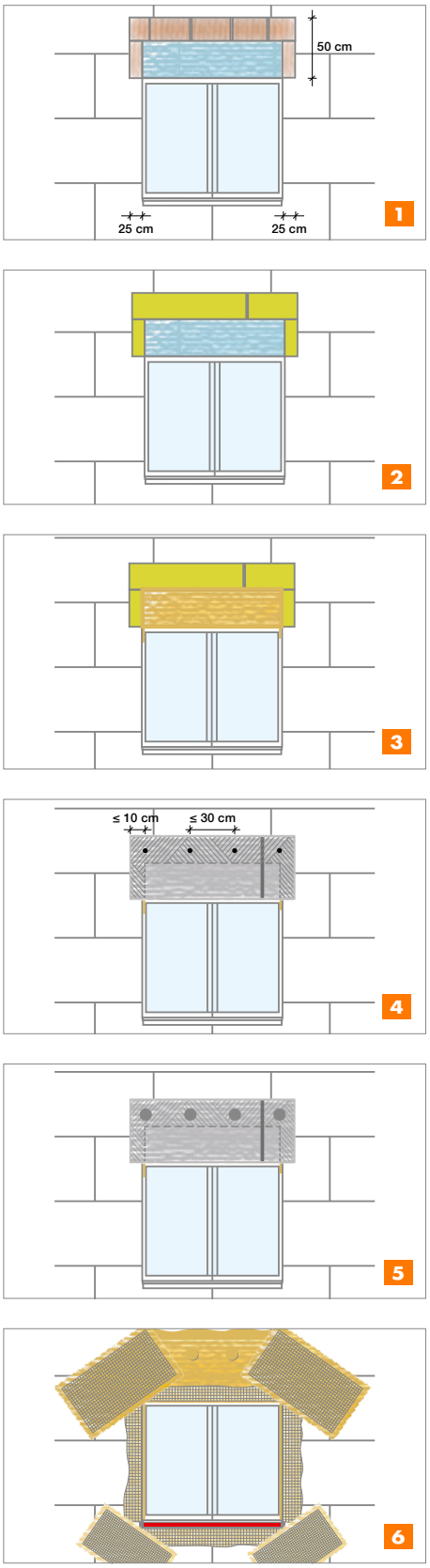
2 Der Bereich, welcher nicht als Jalousientunnel benötigt wird, wird ausgespart. Der restliche Bereich wird mit einem 2 cm dünneren und vorzugsweise nichtbrennbaren Dämmstoff (MW oder PU) ausgedämmt. Dämmstoff dabei vollflächig oder im Rand-Streifen Verfahren jedes kleine Teilstück sauber verkleben. Dabei so viel Kleber verwenden, dass die dünneren Dämmplatten nur ca. 15 mm tiefer sind als die flächig verklebte Dämmplattenebene.

3 Die Seitenflanken des nichtbrennbaren Dämmstoffes, sowie die rückseitige Dämmung (wenn möglich noch weiter aufgedämmt) wird mit Unterputz gespachtelt und armiert. Sofern gefordert kann auch ein Oberputzauftrag oder ein Anstrich nach Unterputztrocknung erfolgen. Die Bügel für die Jalousien könnten jetzt bequem montiert werden. Mit der Bauleitung abklären, ob dies sofort oder erst nach Fertigstellung erfolgen soll.

4 Formstabile, nichtbrennbare Aqua Panel Putzträgerplatten (ca. 10 mm dick / 50 cm hoch und im Regelfall 125 cm breit) werden im Bereich der ca. 15 mm rückversetzten Dämmplatten vollflächig mit Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht verklebt. Die vertikalen Stossstellen der Platten werden mit einem überputzbaren Kartuschenkleber (z. B. Hybrid-Dichtstoff oder einem PUR-Kleber) zusätzlich verklebt. Die Putzträgerplatte sollte dabei 2 mm tiefer als die flächig verklebte Dämmplattenebene montiert werden. Nach ausreichender Erhärtung des Klebemörtels (ca. 3 Tage) werden die 8 mm Dübellöcher durch die Putzträgerplatte erstellt. Auf der Putzträgerplatte ist das Dübelloch auf mind. 18 mm aufzuweiten (Putzfräser oder ca. 20 mm Bohrer). Der Dübelabstand darf max. 30 cm betragen. Wobei der erste Dübel 10 cm vom Plattenrand zu platzieren ist. Kleine Teilstücke benötigen in jedem Fall auch ein Dübel.

5 Die Putzträgerplatten sind mit dem Systemschraubdübel Fixit Rocket im tragfähigen Untergrund zusätzlich zu befestigen.

6 Für die Fensterbank wird die Lösung mit System Fixit Sol Pad Suisse empfohlen. Dieses wird im Vorfeld zur Diagonalarmierung ausgeführt (siehe Seite 23). Am unteren Plattenrand wird ein Schürzenabschlussprofil (U-Form-Abschluss für Putzträgerplatte 8 – 12 mm) aufgesteckt. Darauf achten, dass bei erforderlichen Stückelungen des Abschlussprofils die Plattenstösse um mind. 20 cm ohne Stossstelle überbrückt werden. Die Putzträgerplatte wird dann flächenbündig mit der Dämmplattenebene dünn mit Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht überspachtelt und frisch in frisch wird auch das Diagonalarmierungsgewebe eingebettet, dass oben mindestens die ganze Putzträgerplattenbreite zu überspannen hat. Beim unteren Fensterrand haben diese ein Format von mindestens 40 × 20 cm. Mit dem Einbetten des Gewebewinkels und der Einbettung des Gewebes von den Anschlussprofilen wird die Laibung fertig ausgebildet. Dabei ist darauf zu achten, dass Gewebestösse stets überlappend ausgebildet sind.



Ausbildung der Fensterbank

Fixit Sol Pad Suisse Fensterbankanschluss

1 Sohlbankhöhe messen, Dämmkeil 5 Grad zuschneiden und mit Fixit 373 Multiflex 2K einkleben.

2 Seitliche Ausnehmungen mit dem Fixit Sol Pad Tool so tief ausschleifen, dass die Fixit Sol Pad Suisse Anputzleiste oberflächenbündig mit der Leibungsdämmplatte abschliesst.

3 Gewebestreifen auf entsprechende Länge der Leibung zuschneiden.

4 Danach wird die Sohlbank mit Fixit 373 Multiflex 2K abgedichtet.

5 Die Fixit Sol Pad Suisse Anputzleiste auf die entsprechende Länge zuschneiden und mit Hybrid Dichtstoff in den vorbereiteten Untergrund einkleben und trocknen lassen. Nach der Trocknung das Sol Pad Suisse mit dem Überstand des fertigen Belags abschneiden.

6 Fertiger, sauberer und entkoppelter Sohlbank- Abschluss mit Fixit Sol Pad Suisse.
Achtung: Profilüberstand dem Hartbelag anpassen und bis mind. zu den Plattenoberflächen führen.

Die Hartbeläge dürfen keinen starren Kontakt zu Fensterbänken aufweisen. Die thermische Ausdehnung von Fensterbank und Hartbelag ist zu berücksichtigen. Das Fixit Sol Pad Suisse System ist hierzu bestens geeignet und erlaubt einen sicheren und dauerhaft funktionalen Anschluss.

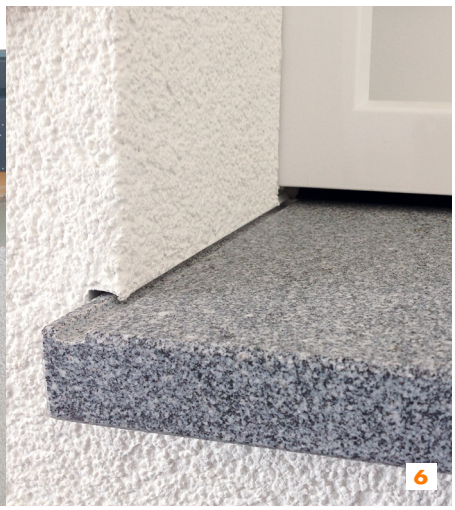












Unterputz (Armierungsschicht)

Vorarbeiten

1 Vor dem Auftragen des Armierungsmörtels sind an sämtlichen Aussenecken Gewebewinkel, Bewegungsprofile, Gewebestreifen der Anschlussprofile und an allen Ecken von Gebäudeöffnungen diagonale Gewebestreifen von mind. 20 × 40 cm mit Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht einzubetten.

Armierter Unterputz

2 In den Unterputz Fixit 439 Klebe- und Einbettmörtel Uni leicht wird mit einer Stahltraufel das Fixit Armierungsgewebe 7x7 flächendeckend im oberen Drittel eingebettet und jeweils mit mind. 10 cm überlappt.
Der Unterputz wird in einer Schichtdicke von 5 mm aufgebracht. Mithilfe der R16 Zahntraufel ist die Putzdicke von 5 mm einfach und sicher zu erreichen.





Ebenheit der Armierungsschicht (Unterputz)

Messdistanz in m	< 1 m	< 2 m
Abweichung in +/- mm für Putz gemäss SIA 243	3,0 mm	5,0 mm
Für Naturstein, Keramik, Klinker [1]	1,5 mm	2,5 mm
Für Mosaik[1]	1,0 mm	1,5 mm

Lot und Flucht der Armierungsschicht (Unterputz)

Messdistanz in m	< 1 m	< 2 m	< 4 m	< 10 m
Abweichung in +/- mm für Putz gemäss SIA 243	4,0 mm	6,0 mm	8,0 mm	12,0 mm
Für Naturstein, Keramik, Klinker [1]	3,0 mm	3,0 mm	4,0 mm	6,0 mm
Für Mosaik[1]	1,0 mm	1,5 mm	2,0 mm	3,0 mm

[1] Empfehlung Merkblatt Fassadenkeramik vom SPV (Schweizerischer Plattenveband)

Mechanische Befestigung

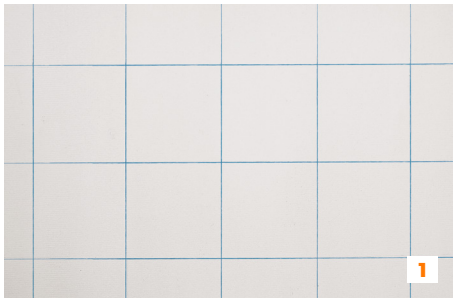
Die Anzahl der WDVS-Systemschraubdübel richtet sich nach den Windlasten, Standort etc. Für Gebäudehöhen über 11 m ist für die Bemessung ein Statiker einzubeziehen. Für die Berechnung des Windsog kann das Merkblatt TECINFO 1 vom Schweizer Fachverband für hinterlüftete Fassaden herangezogen werden.

Dübelanzahl St./m²	Dübelabstand in cm (a)	Windsog in kN/m²
ca. 6	40	≤–1,2
ca. 8	35	≤–1,6
ca. 10	32	≤–2,0
ca. 12	29	≤–2,4

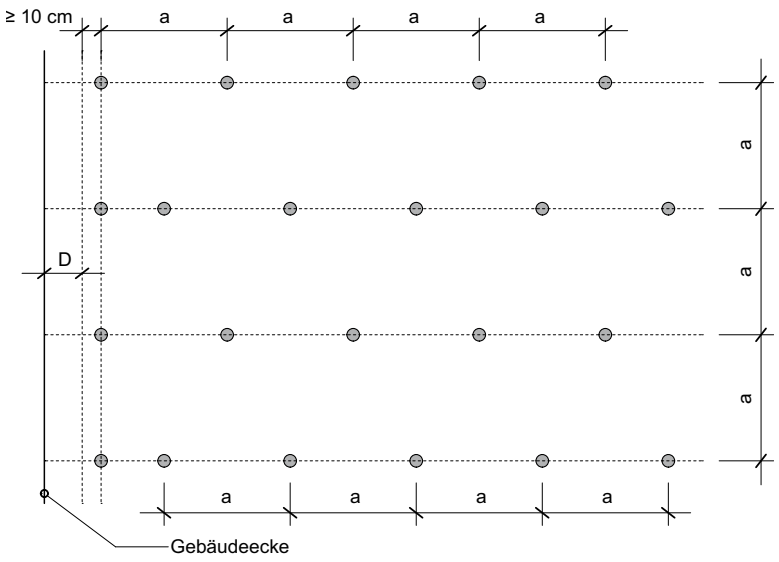
Die Verdübelung durch das Gewebe erfolgt rasterförmig.

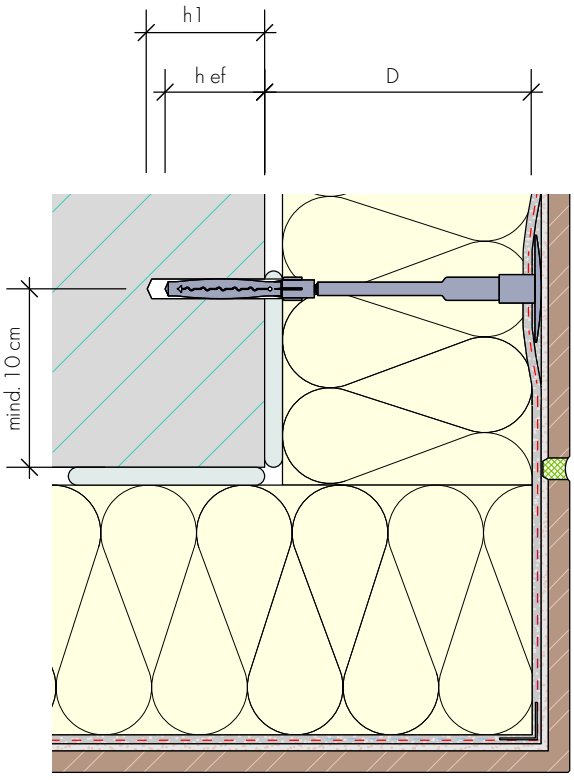
Dübel im System Fixit StoneEtics® 50:

1. Am Folgetag wird die Armierung entsprechend des Dübelabstandes abgeschnürt.
2. Die Fixit STR U 2G Schraubdübel oder die Fixit Rocket Teleskop-Schraubdübel werden flächenbündig eingedreht und dünn abgespachtelt.









S.10.1 – Dübelanordnung bei oberflächenbündiger Montage durch das Gewebe.

Unterputz (Armierungsschicht) und mechanische Befestigung im System Fixit StoneEtics® 103

1 Am Folgetag wird die Armierung entsprechend des Dübelabstandes abgeschnürt.

2 Die 8 mm Dübellöcher werden mit einem 18 mm Bohrer aufgeweitet. Dübel noch nicht setzen.

Zusatzarmierung im System Fixit StoneEtics® 103

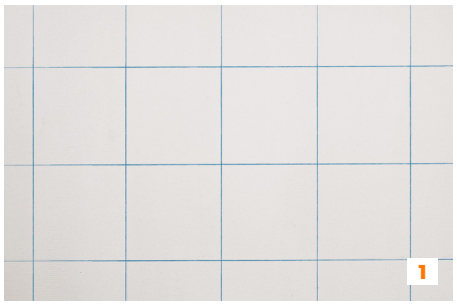
3 Frühestens 3 Tage nach dem Unterputz erfolgt die Zusatzarmierung mit dem Fixit Stützgewebe 15 × 15 mm und dem systembedingten Klebemörtel. Gewebe min. 10 cm überlappen.

4 Ausschliesslich Fixit Rocket Teleskop-Schraubdübel verwenden und bis auf ca. 2 cm setzen.

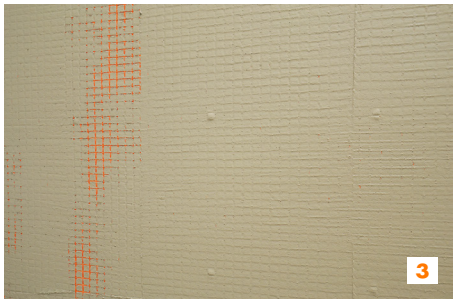
5 Soweit eindrehen, dass der Dübelteller bündig mit der Putzoberfläche sitzt. Dübelteller dünn abspachteln.

Hinweis

- Beim Festdrehen des Fixit Rocket Teleskop-Schraubdübel nicht drücken! Der Schraubdübel zieht sich von selber ein.











Kapillarschnitt

1 Vor der Aufbringung vom Hartbelag wird auf der Terrainlinie ein ca. 5–8 mm breiter Schnitt bis ca. >10–25 mm in den Dämmstoff eingefräst und der Frässtaub entfernt. Zur Erstellung von 5–8 mm breiten Schnitten eignet sich eine Schruppscheibe für Winkelschleifer. An Laibungen oder an Ichsen (Innenecken) kann der Schnitt mit einem Vibroschneider (Fein, Multicuter) oder einer Handsäge ausgeführt werden.

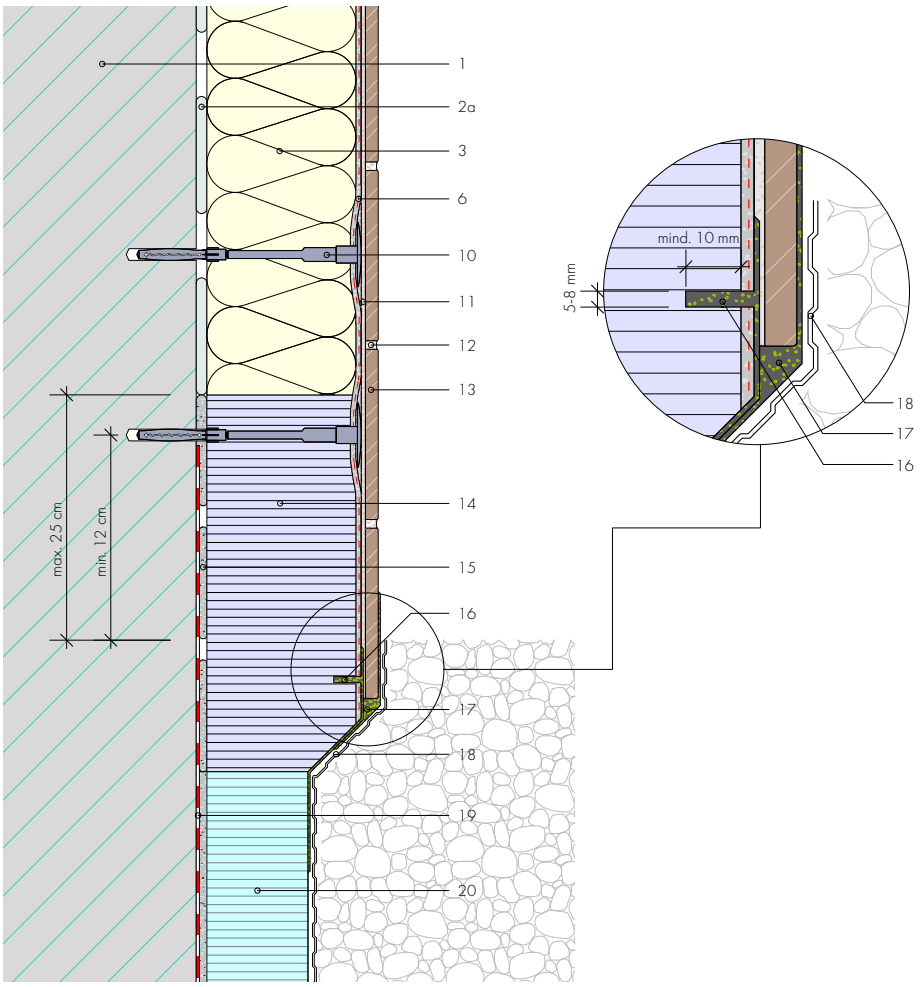
2 Frässtaub aus der Fuge enfernen.

3 Mit Fixit 373 Multiflex 2K in festerer Konsistenz wird der Schnitt hohlraumfrei verfüllt und das Putzsystem darunter bis zur unverputzten Sockel- oder Terrainplatte abgedichtet. Die Schutzbeschichtung kann auch ca. 5 cm über der Terrainlinie aufgebracht werden. Damit wird eine Hinterfeuchtung des Hartbelages sicher vermieden.









1 Wandbildner
2a Kleber (Klebefläche 60%)
3 Fassadendämmplatte (bis 300 mm)
6 Unterputz samt Bewehrung (PD 5 mm)
10 Systemschraubdübel
11 Plattenkleber (Buttering-Floating)
12 Fugenmörtel gem. Plattenbelag
13 Belag
14 Sockeldämmplatte
15 Spezialkleber im Perimeterbereich
16 Kapillarschnitt mit Feuchteschutz-Beschichtung
17 Feuchteschutz-Beschichtung
18 Noppenfolie o.Ä.
19 Vorhandene Bauwerksabdichtung
20 Vorhandene Perimeterdämmung

S.1.1 Sockel mit Kapillarschnitt

Klinkerriemchen System StoneEtics® 50

1 Einteilen und Abschnüren der Fläche alle 3 – 4 Lagerfugen. Klinkerriemchen werden mit Fixit 420 S2 Klebe- und Einbettmasse für Naturstein, Keramik im Buttering- Floating-Verfahren verklebt. Die Zahntraufel soll 8 mm nicht unterschreiten. Fliesenkleber auf der Wand aufspachteln – scharf durchkämmen.

2 Riemchenrückseite dünn abspachteln und frisch in frisch, satt und hohlraumfrei eindrücken.

3 Die Verfugung erfolgt mit Fixit 991 Fugenmörtel Klinker in erdfeuchter Konsistenz und wird mit dem Fugeisen eingebracht. Fugentiefen grösser 10 mm 2-lagig einbringen. Für ein einheitliches Fugenbild Fugenmaterial gleichmässig andrücken und Fugenmaterial vor zu schneller Trocknung schützen, erforderlichenfalls mit Sprühnebel feucht halten (kein intensives Nässen).

4 Angesteiftes Fugenmaterial kann mit einer trockenen Bürste vorsichtig abgekehrt werden.

Hinweise

- Nur soviel Kleber auftragen, wie frisch verlegt werden kann.
- Zuschnitte sollten durch die Fugen-Einteilung vermieden werden.
- Vor der Verlegung in der Palette und im Bund farblich mischen.
- Der verfugte Riemchenbelag wird unter der terrainlinie vollständig mit Fixit 373 Multiflex 2K vor Staunässe geschützt.
- Ausfugen bei Temperaturen unter + 10 °C wird nicht empfohlen wegen der Gefahr von Farbabweichungen.
- Kleber bei den Belagsdehnfugen nach leichtem Ansteifen hohlkehlenartig entfernen (Fugenplan beachten).









Mosaikbelag System StoneEtics® 50

1 Untergrund gemäss Ebenheit und Lot/Flucht auf Seite 7 kontrollieren.

2 Ausgleichsspachtelung mit dem Fixit 423 Klebe- und Fugenmörtel Mosaik.

3 Einteilen und Abschnüren der Fläche alle 3-4 Lagerfugen. Fixit 423 Klebe- und Fugenmörtel Mosaik mit einer 6×6 mm Zahntraufel scharf abkämmen, Kämme glätten. Matten rasch mit einer harten Schwammscheibe gleichmässig eindrücken. Bei Glasmosaik sind die Rückseiten mit einem Schwamm flächig zu bestreichen und frisch in frisch einzudrücken.

4 Nach ausreichender Erhärtung das Netz oder Papier mit feuchtem Schwamm anlösen und vorsichtig entfernen. Kleberrückstände abwaschen.

5 Verfugung mit Fixit 423 Klebe- und Fugenmörtel Mosaik. Zum Kleben und Verfugen ist derselbe Farbton zu verwenden. Um Farbungleichheit zu vermeiden, an zusammenhängenden Fassadenflächen möglichst nur Material mit gleicher Chargennummer verwenden und immer Material mit nächstem Gebinde mischen.

6 Fugenmörtel anziehen lassen und mit einem Schwamm oder Schwammbrett gründlich reinigen. Angetrocknete Mörtelschleier können angefeuchtet und mit einem sauberen Tuch entfernt werden.

Hinweise

- Nur soviel Kleber auftragen, wie frisch verlget werden kann.
- Nur frontseitig mit Folien oder Papier verkklebte Mosaike verwenden.
- Rückseitig verklebte Mosaike mit Leimpunkten zwischen den Fugen sind zulässig (Punta Colla).
- Für ein gleichmässiges Erscheinungsbild das Mosaik z.B. mit einer harten Schwammscheibe andrücken.
- Zuschnitte sollten durch die Fugen-Einteilung vermieden werden.
- Der verfugte Mosaikbelag wird unter der Terrainlinie vollständig mit Fixit 373 Multiflex 2K vor Staunässe.
- Ausfugen bei Temperaturen unter + 10°C wird nicht empfohlen wegen der Gefahr von Farbabweichungen.
- Kleber bei den Belagsdehnfugen nach leichtem Ansteifen hohlkehlenartig entfernen (Fugenplan beachten).













Keramik System StoneEtics® 50

1 Einteilen und Abschnüren der Fläche alle 3-4 Lagerfugen. Fixit 420 S2 Klebe- und Einbettmasse für Naturstein, Keramik mit einer 10 mm Zahntraufel scharf abkämmen. Fliesen mit einer Fläche von max. 1200 cm² [1] werden mit Fixit 420 S2 Klebe- und Einbettmasse für Naturstein, Keramik im Buttering- Floating-Verfahren verklebt. Die Zahntraufel sollte ca. 10 mm nicht unterschreiten (vollflächige Benetzung beachten). Fliesenkleber auf der Wand aufspachteln – scharf durchkämmen.

[1] In kleinen Fassadenteilflächen (≤ 5 m²) sind Plattenflächen auch bis 1800 cm² möglich, dabei sollte der Belag möglichst hell sein (Hellbezugswert > 30%)

2 Keramikrückseite dünn abspachteln und frisch in frisch, satt und hohlraumfrei eindrücken.

3 Die Verfugung erfolgt mit Fixit 992 Fugenmörtel Keramik im Schlämmverfahren.

4 Fugenmörtel anziehen lassen und mit einem Schwamm oder Schwammbrett gründlich reinigen. Angetrocknete Mörtelschleier können angefeuchtet und mit einem sauberen Tuch entfernt werden.
Für ein gleichmässiges Fugenbild Fugenmaterial vor zu schneller Trocknung schützen, erforderlichenfalls mit Sprühnebel feucht halten (kein intensives Nässen).

Hinweise

- Nur soviel Kleber auftragen wie frisch verlegt werden kann.
- Zuschnitte sollten durch die Fugen-Einteilung vermieden werden.
- Der verfugte Keramikbelag wird unter der terrainlinie vollständig mit Fixit 373 Multiflex 2K vor Staunässe geschützt.
- Ausfugen bei Temperaturen unter + 10°C wird nicht empfohlen wegen der Gefahr von Farbabweichungen.
- Max. Keramikgrösse 1200 cm².
- Max. Keramikgrösse 1800 cm² bei kleinen Fassadenflächen ≤ 5 m².
- Kleber bei den Belagsdehnfugen nach leichtem Ansteifen hohlkehlenartig entfernen (Fugenplan beachten).









Leichtbeton Kunststein System StoneEtics® 103

Leichtbeton-Kunststeinimitationen (≤ 1200 kg/m³) werden immer im System 103 ausgeführt.

1 Als Klebemörtel wird hier ausschliesslich der Fixit 421 Klebe- und Einbettmasse für Leichtbeton verwendet und dabei dünn auf der Wand aufgespachtelt.

2 Der Leichtbeton-Kunststein wird rückseitig vollflächig satt ca. 5 – 10 mm dick mit Klebemörtel beschichtet und frisch in frisch an die Wand gedrückt. Dabei wird der Stein so eingedreht das der ausgequetschte Klebemörtel den Kunststein satt ummantelt.

3 Die Verfugung erfolgt mit dem Leichtfugenmörtel Fixit 993 Fugenmörtel Leichtbeton. Dieser wird in plastischer Konsistenz mit einem PE- oder Stoff-Spritzsack satt in die Fugen gepresst.

4 Nach Ansteifen des Fugenmaterials mit einem Fugenholz und wenig Druck die Fugen andrücken sowie gleichmässig auskratzen.

5 Angesteiftes Fugenmaterial kann mit einer trockenen Bürste vorsichtig abgekehrt werden.

Hinweise

- Nur soviel Kleber auftragen wie frisch verlegt werden kann.
- Bei Leichtbeton Kunststeinen werden bis auf etwaige Gebäudedehnfugen keine elastisch verfüllten Belagsdehnfugen in der Fläche benötigt. Anschlussfugen sollten vorzugsweise auch elastisch verfüllt werden.
- Lücken/Fehlstellen mit eingedicktem Material nachbessern. Neu angemachtes Material zeichnet sich farblich ab!
- Knirsch gestossene Verlegung neigt ohne Witterungsschutz zu verstärkten Ausblühungen.
- Der verfugte Leichtbeton-Kunststein wird unter der Terrainlinie vollständig mit Fixit 373 Multiflex 2K vor Staunässe geschützt.
- Nicht zu verfugende Leichtbeton-Kunststeine nur bis 5 cm über der Terrainlinie verlegen.
- Ausfugen bei Temperaturen unter + 10 °C wird nicht empfohlen wegen der Gefahr von Farbabweichungen.











Naturstein System StoneEtics® 103

1 Einteilen und Abschnüren der Fläche alle 3-4 Lagerfugen. Fixit 420 S2 Klebe- und Einbettmasse für Naturstein, Keramik mit einer 10 mm Zahntraufel scharf abkämmen. Natursteinplatten mit einer Fläche von max. 1200 cm² werden mit Fixit 420 S2 Klebe- und Einbettmasse für Naturstein, Keramik im Buttering- Floating-Verfahren verklebt. Die Zahntraufel sollte ca. 10 mm nicht unterschreiten. Fliesenkleber auf der Wand aufspachteln – scharf durchkämmen.

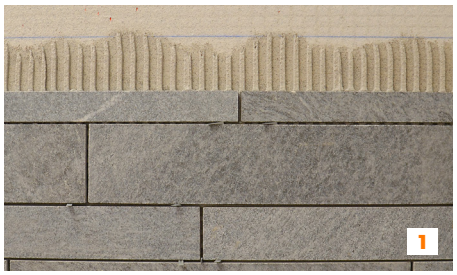
2 Natursteinrückseite dünn abspachteln und frisch in frisch, satt und hohlraumfrei eindrücken.

3 Die Verfugung erfolgt mit Fixit 991 Fugenmörtel Klinker in erdfeuchter Konsistenz oder im Schlämmverfahren. Fugentiefen grösser 10 mm 2-lagig einbringen.

4 Fugenmörtel anziehen lassen und mit einem Schwamm oder Schwammbrett gründlich reinigen. Angetrocknete Mörtelschleier können angefeuchtet und mit einem sauberen Tuch entfernt werden.
Für ein gleichmässiges Fugenbild Fugenmaterial gleichmässig andrücken und Fugenmaterial vor zu schneller Trocknung schützen, erforderlichenfalls mit Sprühnebel feucht halten (kein intensives Nässen).

Hinweise

- Nur soviel Kleber auftragen wie frisch verlegt werden kann.
- Knirsch gestossene Verlegung neigt ohne Witterungsschutz zu verstärkten Ausblühungen.
- Der verfugte Naturstein wird unter der Terrainlinie vollständig mit Fixit 373 Multiflex 2K vor Staunässe geschützt.
- Der Naturstein sollte rückseitig sägerauh, nicht poliert, sein.
- Nicht kalibrierte Steine sind nur bedingt geeignet (Planigkeit ≤ 5 mm).
- Vor der Verlegung in der Palette und im Bund farblich mischen.
- Ausfugen bei Temperaturen unter +10°C wird nicht empfohlen wegen der Gefahr von Farbabweichungen.
- Max. Natursteingrösse 1200 cm².
- Max. Natursteingrösse 1800 cm² bei Kleinflächen ≤ 5 m².
- Kleber bei den Belagsdehnfugen nach leichtem Ansteifen hohlkehlenartig entfernen (Fugenplan beachten).
- Angesteiftes Fugenmaterial kann mit einer trockenen Bürste vorsichtig abgekehrt werden.









Gebäudedehnfugen

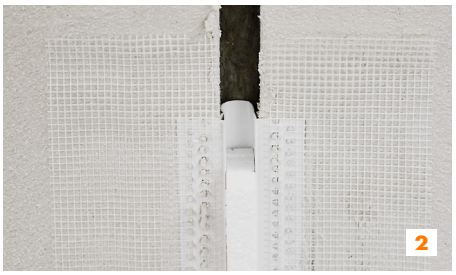
1 Den Hohlraum hinter dem Profil mit einem weichen Dämmstoff (Stein- oder Glaswolle) verschliessen.

2 EPS-Streifen als Abstandshalter in der Breite der Dehnfuge einlegen und Fixit Dehnfugenprofil PVC in den Unterputz einspachteln.

3 Das Fixit Fugendichtband BG1 wird bündig mit dem Endbelag eingebracht.

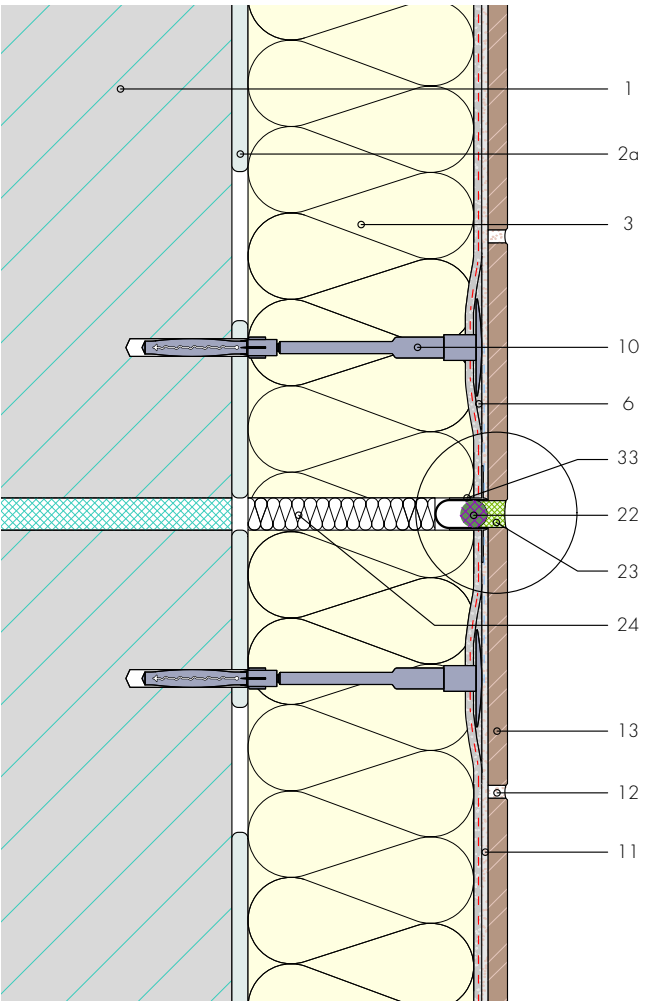
Hinweise

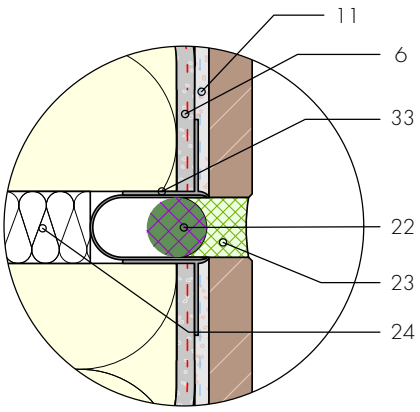
- Fixit Dehnfugenprofil PVC von unten nach oben, überlappend einbauen.
- Oberflächenbündige Fugen mit geschlossenzelliger Rundschnur und elastischer Fugenfüllmasse schliessen. Alternativ das Fixit Fugendichtband BG1 einbauen.

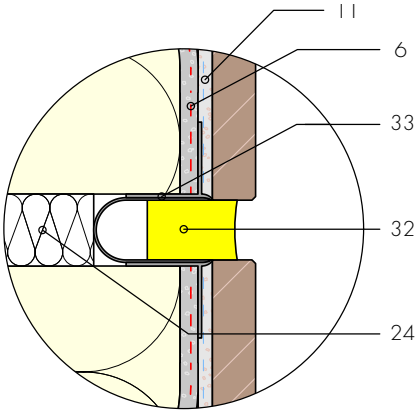












1 Wandbildner
2a Kleber (Klebefläche 60%)
3 Fassadendämmplatte (bis 300 mm)
6 Unterputz samt Bewehrung (PD 5 mm)
10 Systemschraubdübel
11 Plattenkleber (Buttering-Floating)
12 Fugenmörtel gem. Plattenbelag
13 Belag
22 PE-Rundschnüre geschlossenzellig
23 Elastische Fugenfüllmasse
24 Weiche Dämmstoffhinterfüllung
32 Fugendichtband BG1, 25/10-18
33 Dehnfugenprofil Typ E

S.9.5 Gebäudetrennfuge mit Fugendichtband/BG1

Belagsdehnfugen

1 Kleber bei den Belagsdehnfugen nach leichtem Ansteifen hohlkehlenartig entfernen (Fugenplan beachten).

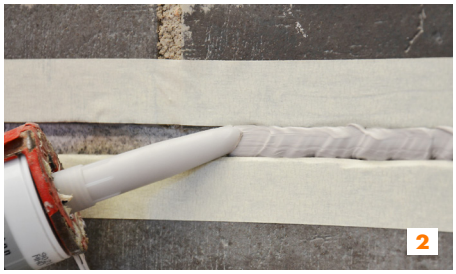
2 Nach der Trocknung der starren Verfugung die Belagsdehnfuge mit Fugenfüllmasse elastisch verfüllen.

3 Für eine optische Anpassung kann ausgesiebtes Fugenmaterial in die frische Fugenfüllmasse eingeblasen werden.

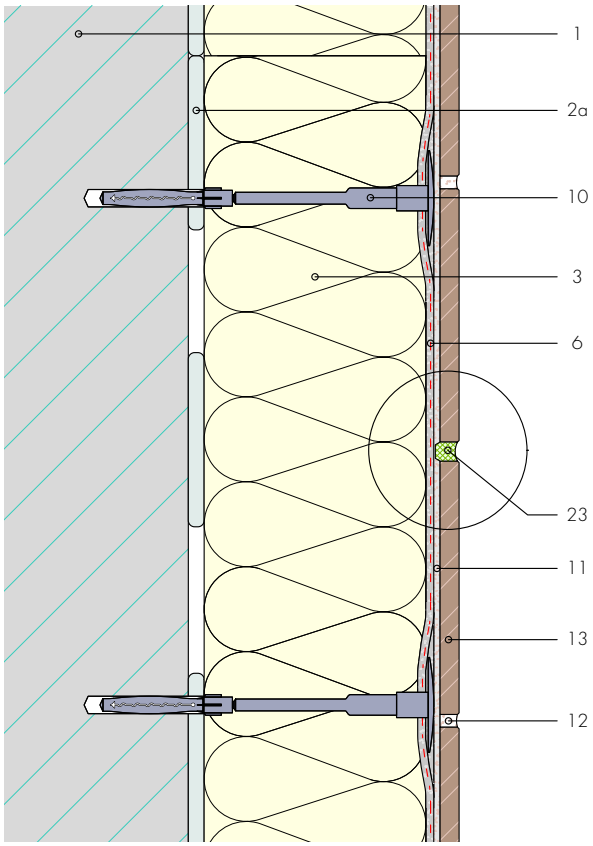
Hinweise

- Bei > 10 mm Fugendtiefe 2-lagig verfüllen oder eine geschlossenzellige PE-Rundschnur verwenden.

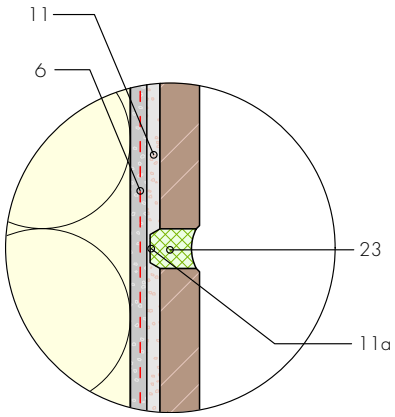








S.9.1 Belagsdehnfuge



1 Wandbildner
2a Kleber (Klebefläche 60%)
3 Fassadendämmplatte (bis 300 mm)
6 Unterputz samt Bewehrung (PD 5 mm)
10 Systemschraubdübel
11 Plattenkleber (Buttering-Floating
11a Plattenkleber hohlkehlenartig entfernt
12 Fugenmörtel gem. Plattenbelag
13 Belag
23 Elastische Fugenfüllmasse

Feldbegrenzungsfugen, optional

1 Gemäss Fugenplan die Feldbegrenzungsfuge min. 50% der Dämmstoffdicke einschneiden und entfernen. Fugenbreite 13–15 mm.

2 Den Hohlraum mit einem weichen Dämmstoff (Stein- oder Glaswolle) auf Höhe des Plattenklebers verschliessen.

3 Das Fixit Fugendichtband BG1 wird bündig mit dem Endbelag eingebracht.

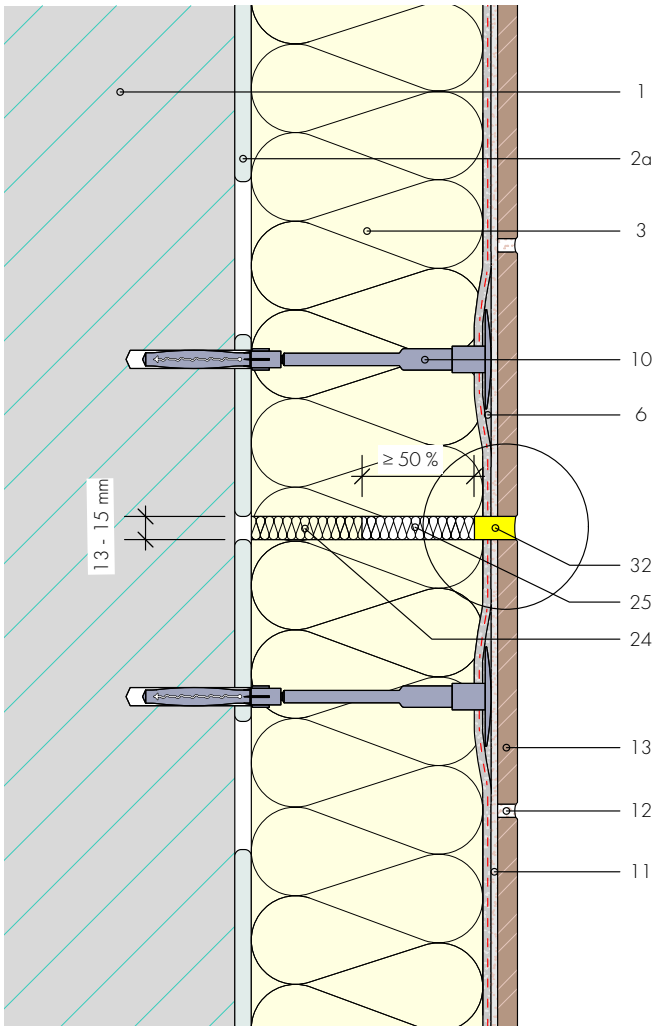
Hinweise

- Oberflächenbündige Fugen mit Rundschnur und elastischem Dichtstoff schliessen oder das Fugendichtband BG1 bündig einbauen (siehe Detail).
- Wir empfehlen den Einsatz von wartungsarmen Belagsdehnfugen (siehe Seite 34).
- Das Fixit Fugendichtband BG1 nicht unter Zug einbauen! Gefahr von Verkürzungen und offenen Anschlüssen.

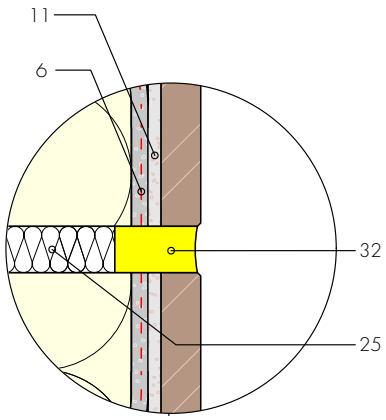








S.9.3 Feldbegrenzungsfuge mit BG1



1 Wandbildner
2a Kleber (Klebefläche 60%)
3 Fassadendämmplatte (bis 300 mm)
6 Unterputz samt Bewehrung (PD 5 mm)
10 Systemschraubdübel
11 Plattenkleber (Buttering-Floating)
12 Fugenmörtel gem. Plattenbelag
13 Belag
24 Weiche Dämmstoffhinterfüllung
25 Nachträgliche Feldbegrenzungsfuge mit Dämmstoffausschnitt ≥ 50% weiche Dämmstoffhinterfüllung
32 Fugendichtband BG1, 25/10-18

Schweiz. Suisse. Svizzera.

Fixit Verkaufsbüros

Region West
1880 Bex VD
Tel. +41 (0)24 463 05 45
ventes@fixit.ch

Region Mitte
5113 Holderbank AG
Tel. +41 (0)62 887 53 63
verkauf.mitte@fixit.ch

Region Nord
8112 Otelfingen
Tel. +41 (0)43 411 77 11
verkauf.nord@fixit.ch

Region Ost
7204 Untervaz GR
Tel. +41 (0)81 300 06 66
verkauf.ost@fixit.ch

fixit.ch